



Der Vorstand des Verbandes bayerischer Papierverarbeiter



Verbandsvorsitzender Günther Berninghaus

[JAHRESTAGUNG]

POSITIVE BILANZ BAYRISCHER PAPIERVERARBEITER

Der Verband der Bayerischen Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitenden Industrie e. V. (VBPV), München, hat auf seiner Jahrestagung eine positive Bilanz gezogen.

Laut Günther Berninghaus, der heute in seinem Amt als Vorstandsvorsitzender des Verbandes für weitere zwei Jahre bestätigt wurde, konnte die Papierverarbeitung in Bayern im Jahr 2017 sowohl ihre Produktion als auch ihren Umsatz steigern. Der Umsatz legte um 5,6 % auf 2,5 Mrd. Euro zu. Dieser Wert liegt leicht unter dem gesamtdeutschen von 6,2 %, auf Bundesebene betrug der Umsatz 20,6 Mrd. Euro. Bezogen auf die Wellpappenindustrie diagnostizierte Günther Berninghaus: „Wellpappe läuft! Getragen von den gestiegenen Konsumausgaben und bedingt durch das starke Wachstum der Exporte der deutschen Wirtschaft ist auch der Bedarf an Verpackungen aus Wellpappe signifikant gestiegen.“ Die Wellpappenindustrie sah sich im Jahr 2017 allerdings massiven Preiserhöhungen auf der Papierseite ausgesetzt. Der Verband der Wellpappen-Industrie selbst beziffert die Preissteigerung bei Papierlieferungen auf 27%. Diese Situation setzt die Verpackungshersteller trotz ausgezeichneter Auslastung auf der Ertragsseite massiv unter Druck.

In der Faltschachtelindustrie seien hingegen die Produktionszahlen der deutschen Faltschachtelbetriebe bereits im Jahr 2016 leicht rückläufig. Dieser Trend hat sich im ersten Halbjahr 2017

abgeschwächt fortgesetzt. Außerdem konnten die Kartonhersteller, aber auch die Lieferanten von Druckfarben und Lacken, Preissteigerung durchsetzen. Diese waren nur verzögert an Kunden weiterzugeben.

» Erhalt der unternehmerischen Freiheit «

Zum Ende des Jahres 2017 zählte die Papierverarbeitung in Bayern knapp 12.000 Beschäftigte, das sind 3,2 % mehr als im Vorjahr. Auch im Bereich der Kunststoffverarbeitung setzt Bayern – gegenläufig zum Bundestrend – den rasanten Wachstumstrend der Vorjahre fort. Die Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoff verzeichnete ein Umsatzplus von 6,1 %.

Bürokratiemonster Datenschutzgrundverordnung
Detailliert ging Berninghaus auf die neue Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) ein. Sie verlangt eine Überprü-

fung, aber vor allem eine schriftliche Dokumentation der Arbeitsorganisation des Unternehmens, verbunden mit den zugehörigen schriftlichen Verfahrensanweisung zum Zugang personenbezogener Daten. Nach der DSGVO ist jede E-Mail ein personenbezogener Datensatz. Der Geschäftsführer eines Unternehmens ist persönlich haftbar für die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung und das Einhalten der umfangreichen gesetzlichen Dokumentationspflichten der DSGVO. Wird dagegen verstoßen, seien happige Bußgelder fällig.

Einschränkung befristeter Arbeit

Eingehend auf den Koalitionsvertrag bemerkte Berninghaus, dass die Einschränkung der befristeten Arbeit für mittelständische Unternehmen weitgehende Konsequenzen haben. Lediglich 2,5 % der Arbeitnehmer dürfen sachgrundlos befristete Verträge erhalten. Bei 200 Beschäftigten entspricht dies fünf Mitarbeitern. Für Unternehmen sei es gerade im Hinblick auf die Veränderung der Arbeitswelt notwendig, flexibel auf Auftragsschwankungen reagieren zu können. Diese Möglichkeit sei mit der 2,5%-Regel aber nun unverhältnismäßig begrenzt. Hingegen sei es so dass die öffentliche Hand, der größte Arbeitgeber in Deutschland, weiterhin völlig le-

gal und unbegrenzt im Haushalt Stellen als befristet ausweisen kann. Dies ist als Sachgrund im Sinne des Befristungsrechts anerkannt.

Mobiler Arbeitsplatz

Deutlich kritisierte Berninghaus auch den Anspruch auf einen mobilen Arbeitsplatz. Im Koalitionsvertrag steht, dass die Koalition das Recht auf einen mobilen Arbeitsplatz, also einen Arbeitsplatz außerhalb der Räumlichkeit des Arbeitgebers, einführen möchte. Dies soll dem Beschäftigten mehr Zeitsouveränität ermöglichen. Und Berninghaus weiter: „Geisteshaltung, welches Unternehmerbild prägt eigentlich die heutige Politikergeneration, wenn die Koalitionäre meinen, die Souveränität von Arbeitnehmern immer weiter ausdehnen und zugleich den Unternehmer aber an einer immer engeren Leine führen zu müssen. Das ist jedenfalls nicht der Geist der sozialen Marktwirt-

schaft. Das ist der Geist der Kontrollwirtschaft.“

Berninghaus zog daraus das Fazit, dass sich Unternehmer in der Öffentlichkeit mehr zeigen und sie für den Erhalt ihrer unternehmerischen Freiheit eintreten müssen. Außerdem gelte es, dabei aus der Verteidigungshaltung herauszukommen. Damit die Branche robust bleibt, ist Berninghaus zufolge eine Trendwende bei den politischen Rahmenbedingungen erforderlich. „Wir sind in Deutschland auf dem besten Wege, durch immer größere gesetzgeberische Einschränkungen Flexibilität zu verlieren und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland Stück für Stück zu reduzieren“, sagte Berninghaus.

Ein weiteres zentrales Thema der Branche ist der akute Fachkräftemangel. „Gerade in den branchenspezifischen Berufen Packmitteltechnologie und Medientechnologie Druck bleiben Ausbil-



Dr. Thorsten Arl, Hauptgeschäftsführer des Verbandes

dungsplätze vielfach unbesetzt“, so Dr. Bernhard Ruffing, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses. Als Gegenmaßnahme hat der Verband jetzt das Nachwuchs-Recruiting-Projekt „Check-Konzept-Praxis“ für mehr und nachhaltigen Erfolg bei der Nachwuchsgewinnung gestartet. |



Wir treiben an. Direkt.
WebDrive®/Paper

www.kuehneundvogel-pa.de

KÜHNE+VOGEL GmbH
Prozessautomatisierung Antriebstechnik

Getriebelose Direktantriebe mit WebDrive®/Paper-Technologie bieten entscheidende Vorteile bei Neubau und Modernisierung von Papier- und Kartonmaschinen:

- Größtmögliche Energieeffizienz
- Höchste Verfügbarkeit
- Geringer Platzbedarf
- Wartungsfreiheit
- Optimale Regelungsperformance

WebDrive®/Paper
Effizient ■ Dynamisch ■ Hochverfügbar ■

KÜHNE+VOGEL
Prozessautomatisierung Antriebstechnik GmbH
Zunftstraße 6, 91154 Roth
Telefon: +49 (0) 9171 / 9656-0
E-Mail: pa@kuehneundvogel.de